

TRANSFORMATION

AUSGEZEICHNET

Alte Börse

Sonntag, 15. Juni 2025, 11.30 h

Wir bitten Sie, Ihr Handy auszuschalten und auf das Fotografieren zu verzichten. Aus urheberrechtlichen Gründen sind Film- und Tonaufnahmen nicht gestattet. Bei Fragen oder Beschwerden wenden Sie sich an feedback@bach-leipzig.de. / We kindly ask you to switch off your mobile phones and to refrain from taking photographs. Sound or video recordings are not permitted for copyright reasons. Please write to feedback@bach-leipzig.de with any questions or complaints.

Bachfest-News: www.facebook.com/bacharchiv

Hauptförderer des Bachfestes Leipzig 2025  Sparkasse
Leipzig

PROGRAMM

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Vernügte Pleißenstadt, BWV 216 (Fragment)

Bearbeitung von Lara Morger und Anthony Romaniuk

Sinfonia [Allegro aus Konzert D-Dur, BWV 972]

Erspare den Verdruss

Mit Lachen und Scherzen

Heil und Segen

MARY DICKENSON-AUNER (1880–1965)

Strömung (1909)

M. Auner gewidmet

Inspiration (1942)

Wiegenlied, op. 14 (1909)

Dem teuren Andenken Julia Grimsehl gewidmet

Angstruf, op. 10 (1906)

Maira Auner gewidmet

Basso Ostinato (1937)

aus: Drei Klavierstücke

Seine Worte, op. 43 (1955)

JOHANN SEBASTIAN BACH

O Ewigkeit, du Donnerwort, BWV 513

aus: Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach (1725)

Willst du dein Herz mir schenken, BWV 518

Aria di Giovannini

aus: Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach (1725)

JOHANN SEBASTIAN BACH

Menuet I – Menuet II

aus: Partita B-Dur, BWV 825

Warum betrübst du dich, BWV 516

aus: Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach (1725)

ALBAN BERG (1885–1935)

Schließe mir die Augen beide (1907)

MAX REGER (1873–1916)

Schlummerlied, WoO VII/33 (1902)

Sag es nicht, op. 43 Nr. 8

Grablied, op. 137 Nr. 7

Darum, op. 75 Nr. 15

ARNOLD SCHÖNBERG (1874–1951)

Menuett – Trio

aus: Suite, op. 25

ALBAN BERG

Schließe mir die Augen beide (1925)

JOHANN SEBASTIAN BACH

Andante

aus: Sonate a-Moll, BWV 1003

eingearbeitet für Klavier von Alexander Siloti (1863–1945)

Gedenke doch, mein Geist, zurücke, BWV 509

aus: Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach (1725)

JOHANN SEBASTIAN BACH

Es ist genug, Herr, wenn es dir gefällt

Choral, aus: O Ewigkeit, du Donnerwort, BWV 60

Schlummert ein, ihr matten Augen

aus: Ich habe genug, BWV 82.3, auch im Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach enthalten

Lara Morger, Alt – 1. Preis beim Internationalen

Bach-Wettbewerb Leipzig 2024

Anthony Romaniuk, *Cembalo, Truhenorgel, Klavier*

Wir verschenken Baum-Zertifikate statt Blumen an unsere Künstlerinnen und Künstler. / We give tree certificates instead of flowers to our artists.

DIE BACHFEST-UMFRAGE

Sagen Sie uns Ihre Meinung!



THE BACHFEST SURVEY

Let us know your opinion!



ZUM PROGRAMM

☞ *Auf der Basis von Vorhandenem Neues kreieren, war ein Grundprinzip in der Musikpraxis des 18. Jahrhunderts. Man kopierte, veränderte, mischte und zitierte bestehende Werke nach eigenem Gutdünken und Geschmack. Lara Morger, die 2024 den Leipziger Bach-Wettbewerb im Fach Gesang gewann, denkt diese Idee jetzt weiter. In Begleitung von Anthony Romaniuk schlägt sie den Bogen von einer nur unvollständig erhaltenen Bach-Kantate bis zum Lied- und Klavierschaffen der frühen Moderne und legt dabei den Fokus auf zwei herausragende Frauen und Künstlerinnen: Anna Magdalena Bach und Mary Dickenson-Auner.*

Zur Hochzeit des Kaufmanns Johann Heinrich Wolff mit Susanna Regina Hempel am 5. Februar 1728 komponierte Johann Sebastian Bach die Glückwunschkantate »Vergnügte Pleißen-Stadt«, BWV 216.1, auf einen Text seines Librettisten Christian Friedrich Henrici alias Picander. Da schlüpfen ein Sopran und ein Alt im galanten Dialog über die von Zittau zum Leipziger Gemahl ziehende Braut in die Rollen der Flüsse Neiße und Pleiße. Aus Bachs Aufführungsmaterial sind nur die beiden Vokalpartien erhalten; doch kennt man die Vorlage für die Sopran-Arie »Angenehme Hempelin« und das Schlussduett »Heil und Segen« aus zwei zuvor schon komponierten weltlichen Kantaten. Nachfolgende Generationen hat es gereizt, auch die Instrumentalstimmen der übrigen Rezitative und Arien zu rekonstruieren. So hat sich ein Klavier-Begleitsatz der 1840er Jahre erhalten, den vermutlich Simon Sechter erstellt hat, der Wiener Kontrapunktlehrer von Franz Schubert und Anton Bruckner. Jetzt präsentieren Lara Morger und Anthony Romaniuk eine eigene Rekonstruktion der Alt-Arie, des vorangehenden Rezitativs und des Schlusssatzes. Abgerundet wird das Kantatenfragment durch den Allegro-Satz aus Antonio Vivaldis D-Dur-Concerto, op. 3 Nr. 9, für Violine, Streicher und Basso continuo in Bachs Tasten-Bearbeitung aus seinen Weimarer Jahren.

Wohnte wohl auch Anna Magdalena Bach der Wolff-Hempelschen Hochzeit bei? Übernahm die ehemalige Köthener Hofsängerin, der als Frau Auftritte in Leipzigs Kirchen verwehrt waren, hier im privaten Rahmen sogar eine der beiden Vokalpartien? Drei Jahre zuvor hatte ihr Ehemann für sie ein zweites »Clavier-Büchlein vor Anna Magdalena Bachin« angelegt, in das er zunächst

zwei eigene Partiten für Cembalo notierte; ein erstes persönliches Notenalbum hatte er ihr schon 1722 zugeeignet. Die folgenden Einträge Anna Magdalenas zeigen im zweiten Buch ihre wachsende Vorliebe für empfindsame Vokalstücke, vom Kirchenlied über eine erbauliche Arie aus der Solo-Kantate »Ich habe genug«, BWV 82.1, bis zur koketten »Aria di Giovannini« mit dem Textanfang »Willst du dein Herz mir schenken«.

Lara Morger und Anthony Romaniuk ergänzen ihre Auswahl aus der Sammlung von 1725 um das zweiteilige Menuett der Partita B-Dur, BWV 825, die wohl ursprünglich einmal in Anna Magdalenas erstem Clavier-Büchlein stand, und um eine Bearbeitung des kantablen Andante aus der Partita Nummer 2 a-Moll für Violine solo, BWV 1003. Diesen Satz hat der russische Pianist Alexander Siloti, Schüler von Franz Liszt und Lehrer von Sergei Rachmaninow, mit einem eigenen Unterstimmensatz zum spätromantischen D-Dur-Andante für Klavier umgearbeitet.

☞ *»Es gibt nichts so Kompliziertes in unserer modernen Harmonik, was nicht der alte Bach längst vorweg genommen hätte.« – Max Reger 1911 gegenüber seinem Schüler Hermann Unger*

Bis heute setzen sich Komponisten und Komponistinnen immer wieder produktiv mit Bachs Musik auseinander. Lara Morger und Anthony Romaniuk präsentieren dazu Werke von Musikerinnen und Musikern, die in den 1870er- und 80er-Jahren geboren wurden. Ihre Tonsprache entwickelte sich in deutlich unterschiedliche Richtungen. Eine Pionierin der Neuen Musik war die Irin Mary Dickenson-Auner, Absolventin der Londoner Royal Academy of Music in den Fächern Violine, Orgel und Komposition. In der ihrer Wahlheimat Wien setzte sie sich im progressiven »Verein für musikalische Privataufführungen«, den Arnold Schönberg 1918 gegründet hatte, besonders für die Werke von Max Reger ein. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Österreich mit einem Berufsverbot belegt, zog sich sie auf das Komponieren zurück. Die Musiksprache ihrer Werke, die sie bis 1913 noch unter dem Pseudonym »Frank Donnell« veröffentlichte, hat Mary Dickenson-Auner gelegentlich als »Celtic Impressionism« bezeichnet. Von der Volksmusik ihrer irischen Heimat ausgehend, verband sie in einem polyphonen Stil bald auf individuelle Art die Faszini-

nation für Bach und für die Zwölftontechnik Schönbergs. Von 1906 bis 1955 erstreckt sich die Entstehungszeit ihrer jetzt vorgestellten Lieder, darunter als frühestes »Angstruf«, op. 10, für ihre Tochter Moira. Das Klavierstück »Basso ostinato« von 1937 stellt schon durch den Titel den Bezug zu barocken Modellen her.

Den bemerkenswerten Weg Alban Bergs von der Klangsprache der Spätromantik zu den Ideen seines Lehrers Schönberg verdeutlichen eindrucksvoll die beiden Vertonungen von Theodor Storms Gedicht »Schließe mir die Augen beide« – die erste stammt von 1907, die zweite von 1925. Vier Lieder zeigen Max Reger, den wohl größten Bach-Kenner und -Verehrer seiner Zeit, auf der Suche nach neuen tonalen Ausdrucksmöglichkeiten. Er sträubte sich allerdings gegen den Schritt hinüber zur Atonalität, den Schönberg vollzog. Dessen 1923 vollendete Suite op. 25 für Klavier zählt zu den frühesten Werken in der Zwölftontechnik. Am Ende der Reihe, die er dem Werk zugrunde legt, stehen die Töne h c a b. Das ist eine eher kryptische Hommage an Bach, während die Reverenz an die barocke Form schon in Titel und Satzbezeichnungen deutlich wird. Anthony Romaniuk spielt aus Schönbergs Suite das Satzpaar Menuett – Trio. Der abschließenden Schlummer-Arie in Lara Morgers Programm geht Bachs Choralatz »Es ist genug« aus der Kantate BWV 60 voraus. Er lässt sich heute als Reminiszenz an Alban Berg hören, der ihn 1935 in den zweiten Satz seines Violinkonzertes integrierte.

Bernd Heyder

☞ *Creating new from old was a fundamental principle of musical practice in the 18th century. People copied, changed, mixed and quoted existing works as they felt fit and according to taste. Lara Morger, who in 2024 won the Leipzig Bach Competition in the Voice category, now takes this idea further. Accompanied by Anthony Romaniuk, she draws a connecting line from an only partially surviving Bach cantata to the songs and piano works of the early Modernist period, while focusing on two outstanding women and artists: Anna Magdalena Bach and Mary Dickenson-Auner.*

For the wedding of the merchant Johann Heinrich Wolff and Susanna Regina Hempel on 5 February 1728, Johann Sebastian Bach composed the congratulatory cantata »Vergnügte Pleißen-Stadt« (»Joyful city on the Pleiße«), BWV 216.1, to a text by his librettist Christian Friedrich Henrici, otherwise known as Picander. In it, a soprano and alto, in the roles of the rivers Neisse und Pleisse, join together in a »galant«-style dialogue about the bride, who was born in Zittau and about to move to Leipzig. Of Bach's performance material only the two vocal parts have survived. Nevertheless, we know the models on which the soprano aria, »Angenehme Hempelin« (»O most charming miss Hempel«), and the final duet, »Heil und Segen« (»Health and blessing«), were based from two previous secular cantatas. Subsequent generations were enticed by the idea of also reconstructing the instrumental parts of the other recitatives and arias. For example, a piano accompaniment score from the 1840s has come down to us, probably written by Simon Sechter, the Viennese counterpoint teacher of Franz Schubert and Anton Bruckner. Now, Lara Morger and Anthony Romaniuk present their own reconstruction of the alto aria, the preceding recitative and the final movement. Rounding out this cantata fragment is the Allegro movement from Antonio Vivaldi's Concerto in D Major for Violin Strings and Basso Continuo, Op. 3 No. 9, in Bach's keyboard arrangement from his Weimar years.

Might Anna Magdalena Bach also have attended the marriage between Mr Wolff and Miss Hempel? Might the former Köthen court singer, who as a woman was not allowed to sing in Leipzig's churches, even have sung one of the vocal parts in this private setting? Three years previously, her husband had prepared a second »Clavier-Büchlein (keyboard music notebook) vor Anna Mag-

dalena Bachin«, in which he first of all wrote down two of his own partitas for harpsichord; he had already given her a first personal music album back in 1722. The following entries in the second book by Anna Magdalena show her growing preference for tender vocal pieces, ranging from hymns to an edifying aria from the solo cantata »Ich habe genug« (»I have enough«), BWV 82.1, and the coy »Aria di Giovannini« starting with the text »Willst du dein Herz mir schenken« (»Will you give your heart to me«).

Lara Morger and Anthony Romaniuk round out their selection from the 1725 collection with the two-part minuet from the Partita in B flat major, BWV 825, which probably originally figured in Anna Magdalena's first »Clavier-Büchlein«, and an arrangement of the cantabile Andante from Partita No. 2 in A minor for Solo Violin, BWV 1003. The Russian pianist Alexander Siloti, a pupil of Franz Liszt and the teacher of Sergei Rachmaninov, transformed this movement into a late-Romantic Andante for piano in D major by adding his own setting for the lower parts.

☞ *»There is nothing, however complicated, in our modern harmony that old Bach had not already anticipated long ago.«
– Max Reger to his pupil Hermann Unger in 1911*

Composers have never ceased to engage with Bach's music to this day. In this context, Lara Morger and Anthony Romaniuk present works by musicians, men and women, who were born in the 1870s and 1880s. Their tonal language developed in very different directions. One pioneer of contemporary music was the Irish-born Mary Dickenson-Auner, a graduate of the London Royal Academy of Music in violin, organ and composition. As part of the progressive »Society for Private Musical Performances« founded by Arnold Schönberg in 1918 in her adopted city of Vienna, she was a keen advocate of the works of Max Reger. When the National Socialists seized power in Austria and banned her from exercising her profession, she fell back on composing. Mary Dickenson-Auner occasionally referred to the musical language of her works, which she published until 1913 under the pseudonym »Frank Donnell«, as »Celtic Impressionism«. Starting from the folk music of her Irish homeland, she soon combined her fascination with Bach and the twelve-tone technique of Schönberg in an indivi-

dual, polyphonic style. The songs presented today were written between 1906 and 1955. The earliest is »Angstruf«, Op. 10, composed for her daughter Moira. The title alone of the piano piece »Basso ostinato« from 1937 establishes its link with Baroque models.

Alban Berg's remarkable journey from the tonal language of the late Romantic period to the ideas of his teacher, Schönberg, is compellingly illustrated by his two settings of Theodor Storm's poem »Schließe mir die Augen beide« – the first dates from 1907, the second from 1925. Four songs show Max Reger, possibly the greatest Bach expert and admirer of his time, in search of new tonal means of expression. He resisted going as far as atonality as Schönberg did, however. The latter's Suite for Piano, Op. 25, completed in 1923, is one of the earliest works using the twelve-tone technique. At the end of the tone row on which he based the work are the notes h c a b (B, C A B flat, in English notation). This is a rather cryptic homage to Bach, while the nod to the Baroque form is already evident from the title and movement names. Anthony Romaniuk plays the Minuet-Trio pair of movements from Schönberg's suite.

The slumber aria concluding Lara Morger's programme is preceded by Bach's chorale setting »Es ist genug« from the cantata BWV 60. Today, we hear in it reminiscences of Alban Berg, who incorporated it into the second movement of his Violin Concerto in 1935.

Bernd Heyder



LARA MORGER

studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg bei Dorothea Wirtz sowie an der Hochschule der Künste Bern bei Tanja Baumgartner. Sie ist Preisträgerin des Telemann-Wettbewerbes Magdeburg und des Salvat Bach Grant der Bachcelona Foundation sowie 1. Preisträgerin des XXIII. Internationalen Johann-Sebastian-Bachwettbewerbs Leipzig 2024 im Fach Gesang. Als Solistin arbeitet sie mit Dirigenten wie Jordi Savall, Ton Koopman und Christoph Prégardien und singt mit Klangkörpern wie Hespèrion XXI, Le Concert des Nations, der Lautten Compagnie Berlin und dem Orchestre National du Capitole de Toulouse. Seit 2021 ist sie Mitglied der Capella Reial de Catalunya. 2022 übernahm sie die Titelrolle in Händels Alessandro am ETA Hoffmann Theater Bamberg unter der Leitung von Gottfried von der Goltz. Ihr vielseitiges Repertoire erstreckt sich vom Frühbarock bis zu zeitgenössischen Kompositionen.

ANTHONY ROMANIUK

bezeichnet sich als »natürlicher musikalischer Polyglott«, der Grenzen zwischen den musikalischen Genres fließend überschreitet. In seiner Jugend in Australien vom Jazz besessen, studierte er in New York an der Manhattan School of Music klassisches Klavier, spezialisierte sich mehrere Jahre lang auf Alte Musik (Cembalo und Hammerklavier in den Niederlanden) und hat sich seither in den Bereichen Improvisation, Indie-Rock und Ambient/Elektronik weiterentwickelt. Als klassischer Rezitalist umfasst sein Repertoire Musik von Byrd über Bach, Beethoven, Chopin und Brahms (oft auf historischen Instrumenten) bis hin zu Ligeti, Adams und zeitgenössischer Musik. Er arbeitet regelmäßig mit der Geigerin Patricia Kopatchinskaja und dem Tenor Reinoud Van Mechelen zusammen und ist außerdem Kernmitglied von Vox Luminis. Seine beiden Soloalben »Bells« und »Perpetuum« erschienen 2020 und 2023.

VERGNÜGTE PLEISSENSTADT, BWV 216 (FRAGMENT)

4. REZITATIV

Erspare den Verdruss,
beliebter Neißenfluss,
und sende deine Hempelin
zu mir mit gutem Willen hin!
Komm, wähle hier
auch unter meinen Söhnen!
Gesetzt nun, es gefiele dir
darunter auch ein Bräutigam
vor eine deiner Schönen,
so hast du allemal
hierinnen eine freie Wahl.
Genung, dass ich will alle Morgen
dein schönes Kind mit Glück und Heil versorgen.

5. ARIE

Mit Lachen und Scherzen,
mit Küssen und Herzen
verbindet die Liebe das ewige Band.
Da scheinen die Jahre wie Tage verschwunden,
da werden auch selber die Stunden
Minuten genannt.

7. ARIE (S, A)

Heil und Segen
müss euch, wertees Paar, verpflegen,
wie mein Fluss die Auen labt.
Und die Wonne, die ihr habt,
soll und wird sich mit Ersprießen
reicher als mein Strom ergießen.
So werden die Wiegen/Seelen mit Kindern/Wollust geziert,
und solches je länger, je lieber geführt.
Christian Friedrich Henrici (Picander)

STRÖMUNG

Frisch und frei fließe dahin, du fröhlicher Bach.
Wie kümmern denn dich Menschenwege.
O nimm mich mit auf rauschender Bahn
in wirbelnder Schnelle durch schattigen Hain
und blühende Wiesen voll Frühlingsduft selig ahnend
Unendliches, darein du zerfließt in letzter Wonne.

Mary Dickenson-Auner

INSPIRATION

So wie ein Stein in einen tiefen Brunnen fällt,
so fallen deine Worte in mein Herz auf tiefsten Grund.
Erklingen dort und schaffen neue Töne,
die kein Ende kennen,
und steigern sich zu tausendfachen Harmonien,
die alles Ewige verkünden.

Mary Dickenson-Auner

WIEGENLIED, OP. 14

Tiefe Stille, dunkle Nacht;
schlafe ein, die Mutter wacht.
Lass die Augen ganz geschlossen,
lass das Leben ungenossen.
Ew'ger Frieden, höchstes Glück;
schlafe ein, kehr' nicht zurück.

Mary Dickenson-Auner

ANGSTRUF, OP. 10

Qual, die du schufst, will nicht weichen.
Schwere Macht sank herab auf mein Glück.
Und willst du die Hand mir nicht reichen,
so find' ich den Weg nicht zurück.
Wild kreisen im Hirn die Gedanken
von dir, von unsel'ger Stunde,
ich fühle die Sinne mir schwanken.
Hilf mir! Sonst geh' ich zu Grunde.
Mary Dickenson-Auner

SEINE WORTE, OP. 43

So wie ein Stein in einen tiefen Brunnen fällt,
so fallen seine Worte in mein Herz auf tiefsten Grund.
Sie lassen meine Hände And're segnen
und werfen Licht in dunkle Schattenwelt.
Sie rufen uns zum göttlichen Gedanken in uns selbst;
den grauen Alltag in ein Fest verwandelnd,
Kraft gebend Aeonen zu durchschreiten.
Tönend leuchten sie in uns're Nacht hinein,
den Weg erhellend, dessen Ziel wir ahnen,
und steigern sich zu tausendfachen Harmonien,
die seine Liebe uns verkünden.
Mary Dickenson-Auner

O EWIGKEIT, DU DONNERWORT, BWV 513

1. O Ewigkeit, du Donnerwort,
o Schwert, das durch die Seele bohrt,
o Anfang sonder Ende.
O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit,
ich weiß vor großer Traurigkeit
nicht, wo ich mich hinwende.
Mein ganz erschrocknes Herze bebt,
dass mir die Zung am Gaumen klebt.

3. O Ewigkeit, du machst mir bang,
o ewig, ewig ist zu lang,
hie gilt fürwahr kein Scherzen!
Drüm, wenn ich diese lange Nacht
zusamt der großen Pein betracht,
erschreck ich recht von Herzen.
Nichts ist zu finden weit und breit
so schrecklich als die Ewigkeit.

5. Wenn der Verdammten große Qual
so manches Jahr als an der Zahl
hie Menschen sich ernähren,
als manchen Stern der Himmel hegt,
als manches Laub die Erde trägt,
noch endlich sollte wahren;
so wäre doch der Pein zuletzt
ihr recht bestimmtes Ziel gesetzt.

Johann Rist

WILLST DU DEIN HERZ MIR SCHENKEN, BWV 518

1. Willst du dein Herz mir schenken,
so fang es heimlich an,
dass unser beider Denken
niemand erraten kann.
Die Liebe muss bei beiden
allzeit verschwiegen sein,
drum schließ die größten Freuden
in deinem Herzen ein.

2. Behutsam sei und schweige
und traue keiner Wand,
lieb' innerlich und zeige
dich außen unbekannt.
Kein Argwohn musst du geben,
Verstellung nötig ist.
Genug, dass du, mein Leben,
der Treu' versichert bist.

3. Begehre keine Blicke
von meiner Liebe nicht,
der Neid hat viele Stricke
auf unser Tun gericht.
Du musst die Brust verschließen,
halt deine Neigung ein.
Die Lust, die wir genießen,
muss ein Geheimnis sein.

4. Zu frei sein, sicher gehen,
hat oft Gefahr gebracht.
Man muss sich wohl verstehen,
weil ein falsch Auge wacht.
Du musst den Spruch bedenken,
den ich zuvor getan:
Willst du dein Herz mir schenken,
so fang es heimlich an.
Anonymus

WARUM BETRÜBST DU DICH, BWV 516

Warum betrübst du dich und beugest dich zur Erden,
mein sehr geplagter Geist, mein abgematter Sinn?
Du sorgst, wie will es doch noch endlich mit dir werden,
und fährst über Welt und über Himmel hin.
Wirst du dich nicht recht fest in Gottes Willen gründen,
kannst du in Ewigkeit nicht wahre Ruhe finden.

Drum Jesu will ich stets in dir zufrieden leben,
will stets begehren nur, was dir, mein Gott, gefällt.
Und deinem Willen sei der meine stets ergeben,
den selben hab' ich mir zum festen Ziel gestellt.
Herr Jesu, wie du willst, so will ich alles leiden,
nichts kann mich hier und dort von deiner Liebe scheiden.
Anonymus

SCHLIESSE MIR DIE AUGEN BEIDE (1907)

Schließe mir die Augen beide
mit den lieben Händen zu;
geht doch alles, was ich leide,
unter deiner Hand zur Ruh.

Und wie leise sich der Schmerz
Well' um Welle schlafen leget,
wie der letzte Schlag sich reget,
füllest du mein ganzes Herz.

Theodor Storm

SCHLUMMERLIED, WOO VII/33

Schlaf wohl, schlaf wohl,
über dich hin leuchten rot,
leuchten grün die Sterne,
die allnachts über den Wolken
glitzernd und glänzend
in die unendliche Ferne
ihre gold'nen Kreise ziehn.

Schlaf wohl, schlaf wohl,
über dich hin klingt der Vöglein letztes Lied,
das am Tag, bald voll, bald zart
in die Welt geklungen hat.

Schlaf wohl, schlaf wohl,
wiege dich in Träume ein weiß und rein
und träum von fernem Glück,
bis in weichem Schlag
dich rufet ins Leben zurück
der strahlend erwachte Tag.

Friedrich Benz

SAG ES NICHT, OP. 43 NR. 8

Sag es nicht, geliebtes Herzchen,
sag es nicht, dass wir heimlich uns gesprochen,
sag es nicht; dass sich unsre Lippen fanden,
wir zusammen aufgestanden,
sag es nicht, sag es nicht.

Sag es nicht, geliebtes Herzchen,
sag es nicht, dass wir Nacht im Wald gewesen,
sag es nicht; dass der Liebe wir begegnet,
die uns heimlich eingesegnet;
sag es nicht, geliebtes Herzchen,
sag es nicht, sag es nicht, sag es nicht.

Oskar Wiener

GRABLIED, OP. 137 NR. 7

Geht nun hin und grabt mein Grab,
denn ich bin des Wanderns müde!
Von der Erde scheid ich ab,
denn mir ruft des Himmels Friede,
denn mir ruft die süße Ruh
von den Engeln droben zu.

Was soll ich hienieden noch
in dem dunklen Tale machen?
Denn wie mächtig stolz und hoch
wir auch stellen unsre Sachen,
muss es doch wie Sand zergehn,
wenn die Winde drüber wehn.

Darum letzte gute Nacht!
Sonn und Mond und liebe Sterne,
fahret wohl mit eurer Pracht!
Denn ich reis in weite Ferne,
reise hin zum jenem Glanz,
worin ihr verschwindet ganz.

Ernst Moritz Arndt

DARUM, OP. 75 NR. 15

Hab' Singen für mein Leben gern,
halt's froh durch Feld und Tann;
drum ärgert's mich, dass gerade auch
mein Schatz nicht singen kann.

Das schönste Liebeslied aber
soll er endlich lernen mir,
am Abend schon probiert er's brav
vor meiner Kammertür.

Ich glaub', er lernt's sein Lebtag nie,
die Nachbarn johl'n und schrein,
drum in die Kammer nehm ich schnell
den armen Tropf herein!

Sofie Seyboth

SCHLIESSE MIR DIE AUGEN BEIDE (1925)

Schließe mir die Augen beide
mit den lieben Händen zu;
geht doch alles, was ich leide,
unter deiner Hand zur Ruh.

Und wie leise sich der Schmerz
Well' um Welle schlafen leget,
wie der letzte Schlag sich reget,
füllest du mein ganzes Herz.

Theodor Storm

GEDENKE DOCH, MEIN GEIST, ZURÜCKE, BWV 509

Gedenke doch, mein Geist, zurücke
ans Grab und an den Glockenschlag,
da man mich wird zur Ruh begleiten,
auf dass ich klüglich sterben mag.
Schreib dieses Wort in Herz und Brust:
Gedenke, dass du sterben musst.

Anonymus

O EWIGKEIT, DU DONNERWORT

O Ewigkeit, du Donnerwort,
o Schwert, das durch die Seele bohrt,
o Anfang sonder Ende!

O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit,
ich weiß vor großer Traurigkeit
nicht, wo ich mich hinwende;
mein ganz erschrocknes Herze bebt,
dass mir die Zung am Gaumen klebt.

*Strophe 1 aus dem gleichnamigen Lied
von Johann Rist (1642)*

SCHLUMMERT EIN, IHR MATTEN AUGEN

Schlummert ein, ihr matten Augen,
fallet sanft und selig zu!
Welt, ich bleibe nicht mehr hier,
hab ich doch kein Teil an dir,
das der Seele könnte taugen.

Schlummert ein, ihr matten Augen,
fallet sanft und selig zu!
Hier muss ich das Elend bauen,
aber dort, dort werd ich schauen
süßen Frieden, stille Ruh.

Anonymus

13.3
21.3

VIOLINE // VIOLIN

**BACH-WETTBEWERB
LEIPZIG
BACH COMPETITION
2026**

FINALE UND PREISVERLEIHUNG
FINAL AND AWARD CEREMONY

Sa, 21.3. / 18.00 h / Lutherkirche

 Sparkasse
Leipzig

 **bach**
ARCHIV LEIPZIG
75 JAHRE

bach
WETTBEWERB
LEIPZIG

DAS BACHFEST LEIPZIG DANKT SEINEN
HEARTFELT THANKS TO OUR



MÄZEN

Deutschland/Germany: ACL · USA: Artful Journeys

DIRECTOR MUSICES

Deutschland/Germany: Arend Oetker

CANTOR

Deutschland/Germany: Gerlinde und Peter Dobiasch · Jessica und Reinhard Höll ·
Japan: Takuya Shinkado · Österreich/Austria: Gabriela und Burkhard Gantenbein ·
USA: Miguel Rodé · Marsha und Michael Wynn

ORGANIST

Belgien/Belgium: Gabriela Cuper / Michael MacBrien / François Isnard · Pascalle
Willems · Deutschland/Germany: Silvia Agostini und Christopher Kienle · Dietrich
Barth · Angelika und Klaus Günther · Hiltrud Heinrichs · Stefan Hillejan · Gudrun
und Jörg Hübert · Sabine und Manfred Lohmann · Evelyn Möller · Kathy und
Robert Moore · Claudia Mühl-Wingen und Franz-Josef Wingen · Michael Müller
und Gunnar Neidhardt · Elke und Ingolf Otto · Carsten Ritter · Peter Römhild ·
Sabine Schneider · Russell E. Schulz · Hubertus Schulz-Wilke · Hermann Steep ·
Brigitte und Walter Christian Steinbach · Werner Wendler · Rüdiger Weyer ·
Kimiko und Alfred Ziegler · Frankreich/France: Elisabeth und Eric Leroy · Élise
und Philippe Lesage · Großbritannien/Great Britain: Mike Emmerich · John
Kingman · Japan: Kinuyo Hashimoto · Monaco: Zeynep Castel-Branco · Nieder-
lande/Netherlands: Mirjam Baar · Österreich/Austria: Dieter Bärnthaler und
Roman Kriszt · Evelyn Strobl und Alois Lechner · Philippinen/Philippines: Jaime
Daez · USA: Andrea und William Benton · Karen und David Benton · Deborah
und Richard Carnahan · Robert Cornfield · Michael D. Costello · Pamela und
George Dupere · Patricia Krol und Stephen Chiumenti · Teta Moehs und William
Begley · Karen und David Rohlfing · Brenda Smith und Ronald Burrichter · Tracy
Truchelut White und Robert A. White

Ebenso danken wir allen Bachfest-Patrons mit einer stillen
Mitgliedschaft. / Likewise, we thank all anonymous donors.

**Detaillierte Informationen zu den Bachfest-Patrons finden Sie auf unserer
Homepage: www.bachfestleipzig.de/patrons. Oder sprechen Sie uns
persönlich an!**

**You will find detailed information about Bachfest Patrons on our website:
www.bachfestleipzig.de/patrons. Or talk to us in person!**

E-Mail: intendanz@bach-leipzig.de / Tel.: +49-341-91 37-1 03



VEREINIGUNG DER FREUNDE DES
bach ARCHIVS LEIPZIG E.V.

“

*Hinter einer Säule
gesehen und **nichts**
gesehen?*

”

“

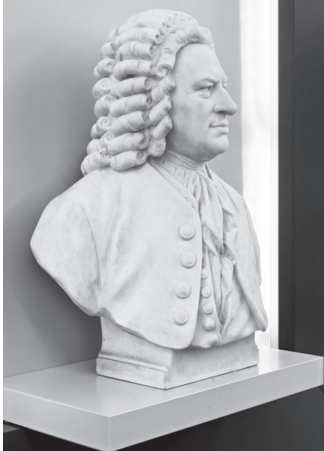
Keine Tickets
*für das Konzert
Ihrer Wahl erhalten?*

”

“

*Nicht neben Ihrem
Lieblings-
menschen *gesehen?**

”



Werden Sie Mitglied im
**FREUNDESKREIS
DES BACH-ARCHIVS**
und sichern Sie sich
vor allen anderen
ein Vorkaufsrecht für
Bachfest-Eintrittskarten,
kommen Sie zu unserem
jährlichen Mitglieder-
konzert und erhalten
Sie Bach Magazine
und Eintritte ins Bach-
Museum gratis.

Mit Ihrem Beitrag unterstützen
Sie zudem das Erbe Bachs
und die Arbeit junger Nach-
wuchskünstler.

www.bach-freunde.de
freunde@bach-leipzig.de
Tel./phone +49-(0)341-96278920

For Bach Lovers from the USA:
www.americanbachfriends.org

Im DIALOG

BACHFEST LEIPZIG

11. – 21. JUNI 2026

Im DIALOG

 Sparkasse
Leipzig

NEUE
 BACH
GESELLSCHAFT

bach
fest
LEIPZIG

www.bachfestleipzig.de